



Quelle: www.amh-online.de

Augenoptiker*in

Gut sehen und aussehen lassen – das sind im Wesentlichen die Aufgaben eines Augenoptikers/einer Augenoptikerin. Ein Auge für Trends, für den Stil von Menschen und das Wissen um den Ausgleich von Sehschwächen lernen angehende Augenoptiker*innen in diesem Beruf. Dazu kommen ein bisschen Medizin, etwas Physik und eine Portion Feinmotorik. Eine wirklich spannende Mischung! Bist du bereit für ein paar Details?

Dein Aufgabenbereich

Beratung von Kunden: Brille oder Kontaktlinsen? Welche Brillenform? Welches Material? Welche Farbe? Welche Gläser? Du lernst, die Kunden ausgewogen zu beraten.

Sehtests: Passt die Stärke der Lesebrille noch? Reicht die Sehschärfe für den Führerschein? Du lernst, Tests durchzuführen und das Ergebnis auszuwerten.

Anpassung der Gläser: Zentrieren und zur Fassung passend schleifen – kein Problem mit dem richtigen Werkzeug. Du lernst, wie man es präzise einsetzt.

Anpassung der Brille: Ist das Modell fertig, wird es für die Kunden angepasst. Alles schick? Na klar! Du lernst den Umgang mit Brillen, Materialien und Kunden.

Sonnen- und anderer Schutz: Welche Sonnenbrille für welche Anwendung? Welche Anforderungen müssen Schutzbrillen erfüllen? Du lernst, wie man diese Fragen sicher beantwortet.

Und sonst? Augenärztliche Rezepte lesen, Preise berechnen, Ferngläser verkaufen, Brillenbügel anschrauben oder sonstige Reparaturen ausführen – das alles gehört auch zum Ausbildungsprogramm. Das ist viel Stoff, aber auch viel Abwechslung.

Deine Vorteile

Der Beruf ist abwechslungsreich: Beratende, kaufmännische und handwerkliche Aufgaben sind Teil der täglichen Arbeit.

Der Beruf ist modeorientiert: Es gibt also immer wieder Neues zu entdecken, nicht nur beim Style, sondern auch bei der Technik.

Der Beruf hat Zukunft: Augenoptiker*innen werden immer gebraucht. Gutes Sehen kommt nämlich nie aus der Mode.

Die Perspektiven

Spezialisierungen, Fortbildungen oder die Meisterausbildung bieten dir auch nach der Ausbildung viele Möglichkeiten dich weiterzuentwickeln. Wer mag, macht sich später mit einem eigenen Geschäft selbstständig. Alles ist möglich!

Die Eckdaten

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Berufsschule: Osnabrück

ÜLU: Osnabrück

Kontakt

Special Craft Team

www.special-craft.de

info@special-craft.de

Telefon: 0541 6929-624, -633

Bramscher Straße 134 -136

49088 Osnabrück





Quelle: www.amh-online.de

Hörakustiker*in

Otoskopie und Audiologie sind jetzt vielleicht noch Fremdwörter, werden dir aber im Verlauf der Ausbildung zum/zur Hörakustiker*in schnell geläufig werden. Hier dreht sich alles um die Ohren und das Hören. Im Mittelpunkt stehen Menschen und Hörgeräte. Um das Gerät an den Menschen optimal anzupassen, brauchst du medizinisches und handwerkliches Wissen, der Beruf fordert den Kopf also genauso wie die Hand. Wer beides will, ist hier richtig!

Dein Aufgabenbereich

Durchführung von Hörtests: Was genau hören deine Kunden bzw. was hören sie nicht? Die Messverfahren geben Aufschluss über die Art der Hörbeeinträchtigung und sind sehr vielfältig. Du lernst sie alle kennen.

Beratung von Patient*innen: Menschen mit Hörproblemen sind im Alltag stark beeinträchtigt. Du hilfst mit einfühlsamer Beratung herauszufinden, wie ihnen am besten geholfen werden kann.

Erstellung von Hörsystemen: Für jedes Ohr das passende Modell – am Ende der Ausbildung findest du es mit Leichtigkeit und kannst die notwendigen Bestandteile wie Otoplastiken (das, was ins Ohr kommt) herstellen.

Service und Reparatur: Vom Batteriewechsel bis Feinanpassung von Hörsystemen über Spezialsoftware gehören vielfältige technische Aufgaben in diesen Bereich. Kundenmanagement inklusive.

Anfertigen von Gehörschutz: Welchen Gehörschutz für welchen Beruf? Was schont Ohren auf Konzerten und Festivals und womit kann man nachts ruhig schlafen? Du lernst die Antworten kennen.

Und sonst? Du lernst, fachärztliche Diagnosen rund um das Ohr zu verstehen, Abrechnungen mit Patienten und Krankenkassen durchzuführen und immer auf dem Laufenden zu bleiben, denn im Bereich der Hörsystemtechnik tut sich viel. Langeweile Fehlanzeige!

Deine Vorteile

Der Beruf ist abwechslungsreich: Beratende, kaufmännische, messtechnische und handwerkliche Aufgaben sind Teil der täglichen Arbeit.

Der Beruf ist gesellschaftlich wichtig: Denn durch die Arbeit kann Menschen mit Einschränkungen geholfen werden.

Der Beruf hat Zukunft: Schnelle technische Entwicklungen und immer älter werdende Menschen sind der Grund, warum Hörgeräteakustiker*innen langfristig gebraucht werden.

Die Perspektiven

Spezialisierungen auf bestimmte Krankheitsbilder wie Tinnitus oder Patientengruppen wie Kinder, ein anschließendes Studium oder die Meisterausbildung bieten dir auch nach der Ausbildung viele Möglichkeiten dich weiterzuentwickeln. Meister*innen können sich später mit einem eigenen Geschäft selbstständig machen.

Die Eckdaten

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Berufsschule: Lübeck

ÜLU: Lübeck

Kontakt

Special Craft Team

www.special-craft.de

info@special-craft.de

Telefon: 0541 6929-624, -633

Bramscher Straße 134 -136

49088 Osnabrück



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.



Quelle: www.amh-online.de

Orthopädieschuhmacher*in

Orthopädieschuhmacher*innen bringen Schuhe und Füße zusammen – und zwar so, dass der Kunde bzw. die Kundin wieder ein 1a-Laufgefühl hat. Das Spektrum an Wissen und Fertigkeiten ist dabei groß: Der 4D-Wirbelsäulenscan gehört ebenso zur täglichen Arbeit wie das handgefertigte Holzmodell für die Schuhfertigung. Mit maßgefertigten Schuhen, Einlagen oder Prothesen machen Orthopädieschuhmacher*innen ihre Kunden wieder mobil.

Dein Aufgabenbereich

Schuhe anfertigen: Von der Sohle bis zum Schnürsenkel wird der Schuh von Hand gefertigt. Ganz individuell für die Füße des Patienten bzw. der Patient*innen. Manchmal können herkömmliche Schuhe auch angepasst werden. Beides lernst du im Laufe der Ausbildung.

Einlagen-, Orthesen- und Prothesenfertigung: Nicht nur Schuhe machen das Gehen leichter oder gesünder, auch Einlagen, Orthesen oder Prothesen helfen den Kunden weiter. Du lernst, sie zu fertigen und anzupassen.

Erstellung von Bewegungsmustern: Um die richtige Hilfe für Patienten zu entwickeln, nutzt du zum einen die ärztliche Verordnung, zum anderen führst du Lauf- und Ganguntersuchungen durch und vermisst Füße und Beine. Aus diesen Daten entwickelst du das passende Hilfsmittel.

Sportlerberatung: Zwar stehen meistens Handicaps im Mittelpunkt der Arbeit, manchmal geht es aber auch um Verbesserungen. Spitzensportler können mit dem richtigen Schuhwerk gesünder trainieren – oder noch das letzte Zehntel rausholen. Auch hier kannst du helfen.

Und sonst? Du lernst, fachärztliche Diagnosen zu verstehen, Abrechnungen mit Patienten und Krankenkassen durchzuführen und Patienten auf aktuellem Stand zum Thema Hilfsmittel zu beraten. Übrigens: modische Aspekte spielen auch eine Rolle. Denn was gesundheitlich wertvoll ist, kann auch schick sein.

Deine Vorteile

Der Beruf ist anspruchsvoll: Es geht nicht nur um einfühlsame Beratung, anatomische Kenntnisse, handwerkliche Fähigkeiten und moderne Fertigungstechniken kommen hier zusammen.

Der Beruf erleichtert das Leben mit Handicap: Die Arbeit hilft, dass Menschen mit ihrem Handicap besser zurechtkommen. Das wissen die meisten sehr zu schätzen.

Der Beruf ist wichtig: In Fachbetrieben, Rehaeinrichtungen oder Kliniken sind Orthopädieschuhmacher*innen gefragt. Und das bleiben sie auch.

Die Perspektiven

Fachliche Spezialisierungen oder die Meisterausbildung eröffnen viele Möglichkeiten, in dem Beruf weiterzukommen. Computergestützte Analysen (4D-Scan) oder Fertigungsprozesse (CAD-Systeme) verändern diesen Beruf an einigen Stellen, sodass auch hier Möglichkeiten der Spezialisierung warten. Im Bereich Orthopädie- und Reha-technik gibt es außerdem Studiengänge. Nach der Meisterausbildung ist die Selbstständigkeit möglich.

Die Eckdaten

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Berufsschule: Hannover, Wilhelmshaven

ÜLU: Hannover

Kontakt

Special Craft Team

www.special-craft.de

info@special-craft.de

Telefon: 0541 6929-624,-633

Bramscher Straße 134 -136

49088 Osnabrück



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.



Quelle: www.amh-online.de

Orthopädietechnik- Mechaniker*in

Technik, die Menschen wieder mobiler macht, ist eine tolle Sache. Genau um diese Technik dreht sich der Beruf des Orthopädietechnik-Mechanikers / der Orthopädietechnik-Mechanikerin. Die individuelle Anfertigung von Prothesen ist beispielsweise ein wesentliches Arbeitsgebiet. Für diese Arbeit braucht es Interesse an Medizin, Elektronik und Mechanik. Diese Aspekte optimal für die Patienten zusammenzubringen ist das Ziel. Anspruchsvoll und sehr erfüllend zugleich. Vielleicht was für dich?

Dein Aufgabenbereich

Fertigung von Prothesen und Orthesen: Erst wird sauber vermessen, dann sorgfältig konstruiert und danach nach allen Regeln der Kunst bzw. des Handwerks gebaut. Ob Beinprothese, Stützschiene oder Bandage – du lernst, Hilfsmittel zu bauen, die Menschen mobiler machen.

Anpassung von Rollstühlen und Krankenbetten: Was nicht passt, wird passend gemacht. Nach diesem Motto werden einfache Hilfsmittel individuell an die Bedürfnisse der Patienten angepasst. Nach der Ausbildung bist du darin top.

Zusammenarbeit mit Ärzt*innen und Reha-Spezialisten: Behinderungen und Verletzungen können nur auf ärztlicher Grundlage behandelt werden. Darum lernst du, medizinische Diagnosen zu lesen und die zur Therapie passenden Hilfsmittel zu entwerfen.

Kundenberatung: Der sensible Umgang mit den Patienten ist wichtiger Bestandteil der Arbeit. Zuhören, erfragen und im Gespräch Lösungen erarbeiten sind genauso wichtig wie die Technik. Beides lernst du während der Ausbildung.

Und sonst? Ja, auch die Krankenkassen sind bei diesem Beruf immer mit von der Partie, denn viele Hilfsmittel sind erstattungsfähig. Daher gehört auch Papierkram zu deiner Arbeit. Aber der ist mit dem entsprechenden Wissen locker zu bewältigen.

Deine Vorteile

Der Beruf ist anspruchsvoll: Neben detaillierten orthopädischen Kenntnissen gehören Elektronik, Pneumatik und Hydraulik zum Lern- und Berufsfeld. Zum Beispiel bei elektronisch gesteuerten Prothesen.

Der Beruf erleichtert das Leben mit Handicap: Die Arbeit hilft, dass Menschen mit ihrem Handicap besser zurechtkommen. Das wissen die meisten sehr zu schätzen.

Der Beruf hat gute Perspektiven: Die Entwicklungen in der Medizintechnik schreiten immer schneller voran. Die Hilfsmittel für Menschen mit Handicap werden immer weiterentwickelt. Das ist gut und schafft langfristig Perspektiven.

Die Perspektiven

Mit einer Meisterprüfung, einem Studium im Bereich Orthopädie- und Reha-technik oder auch einer Spezialisierung in bestimmten Anwendungsbereichen kannst du dich nach der Ausbildung noch weiter qualifizieren. Chancen für Orthopädietechnik-Mechaniker*innen gibt es direkt in der Patientenversorgung oder auch in der Produktentwicklung bei Herstellern. Ein eigenes Unternehmen ist mit der Meisterprüfung natürlich ebenfalls drin.

Die Eckdaten

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Berufsschule: Hamburg

Kontakt

Special Craft Team

www.special-craft.de

info@special-craft.de

Telefon: 0541 6929-624,-633

Bramscher Straße 134 -136

49088 Osnabrück





Quelle: www.amh-online.de

Zahntechniker*in

Für ein strahlendes Lächeln geben Zahntechniker*innen alles. Aber auch für Hilfsmittel, die nicht beim ersten Lächeln sichtbar werden, sind sie zuständig. Sie fertigen Kronen, Brücken, Implantate, Prothesen und kieferorthopädisches Zubehör, mit dem gesundes Beißen und Kauen wieder problemlos möglich werden. Strahlendes Lächeln inklusive. Das ist Feinarbeit, die glücklich macht. Dich ja vielleicht auch?

Dein Aufgabenbereich

Fertigung von Kronen, Brücken, Implantaten und Prothesen: Ob Unterbau oder Zahnrekonstruktion – mit Kronen, Brücken und Co. kann der ursprüngliche Zustand des Gebisses wieder hergestellt werden. Du lernst, sie sorgfältig zu fertigen.

Herstellung von Abdrücken und Formen: Grundlage für deine Arbeit sind vielfach Abdrücke von Zahnärzt*innen. Daraus erstellst du Formen, die die individuelle Form des Kiefers nachbilden. Sie helfen dir, das Hilfsmittel perfekt auszuarbeiten.

Fertigung von Kieferorthopädischen Hilfsmitteln: Die Zahnspanne in all ihren Variationen entsteht unter deinen Händen. Ob fest oder herausnehmbar – du lernst, sie alle zu bauen.

Zusammenarbeit mit Zahnärzt*innen: Zahnmedizinische Befunde gehören zu deinem Arbeitsalltag. Du lernst, sie zu lesen und in ein perfekt passendes Hilfsmittel zu verwandeln.

Und sonst? Wenn ein Gebiss kaputt geht, gehören auch Reinigung und Reparatur zu deiner Arbeit. Schnell und gründlich machst du aus Alt wieder Neu. Aber auch die direkte Beratung von Patienten über Materialien und Fertigung gehört zunehmend zu den Aufgaben von Zahntechniker*innen

Deine Vorteile

Der Beruf ist anspruchsvoll: Interesse an Wissenschaft, Geduld und Ausdauer und ein Blick für Ästhetik kommen in diesem Beruf zusammen. Da auch hier neue Fertigungsmethoden Einzug halten, gehört auch der Umgang mit Elektronik (z.B. 3D-Druckern) zum Alltag.

Der Beruf macht andere glücklich: Wieder unbeschwert lächeln oder herzhaft ins Brötchen beißen können ist für Menschen mit Zahnproblemen schwierig. Mit deinem Einsatz können diese Probleme dauerhaft gelöst werden.

Der Beruf hat Zukunft: Zahntechnische Hilfe ist in jedem Alter und immer gefragt. Der Bedarf geht niemals aus. Gut für deine berufliche Zukunft.

Die Perspektiven

Mit Weiterbildungen kann man sich spezialisieren oder man schließt an die Ausbildung die Meisterschule oder ein medizintechnisches Studium an. Du kannst in einem zahntechnischen Labor, einer Klinik oder direkt in einer Zahnarztpraxis arbeiten. Ein eigenes Unternehmen ist mit der Meisterprüfung natürlich ebenfalls drin.

Die Eckdaten

Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre

Berufsschule: Osnabrück

ÜLU: Hannover

Kontakt

Special Craft Team

www.special-craft.de

info@special-craft.de

Telefon: 0541 6929-624, -633

Bramscher Straße 134 -136

49088 Osnabrück



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.